

Radfahren (k)ein Kinderspiel

Radfahren ist (k)ein Kinderspiel

Elternbroschüre „Kinder als Radfahrer“



„Kind und Verkehr“ – Ein Programm des Deutschen Verkehrssicherheitsrates e.V. und seiner Mitglieder

Uwe Schröder, VSB PI Lüneburg/Lüchow-
D./Uelzen



Warum verunglücken Kinder mit dem Fahrrad?

- Straßen u. Wohngegenden werden nicht den Bedürfnissen der Kinder angepasst u. angelegt
- Autofahrer rechnen zu wenig mit Kindern
- Im Vorschulalter besitzen Kinder nicht die nötigen Voraussetzungen für eine adäquate Verkehrsteilnahme mit dem Fahrrad
- Kinder spielen am liebsten mit anderen Kindern
- Eltern überschätzen ihre Kinder auf dem Fahrrad
- Typische Nachmittagsunfälle – Verkehr ist stärker und Kinder spielen draußen



Rechtliche Bestimmungen

- § 2 Abs. 5 StVO – Kinder bis zum vollendeten 8. Geburtstag müssen auf dem Gehweg fahren
- Bis zum vollendeten 10. Lebensjahr dürfen sie auf den Gehweg fahren
- Gehwegbenutzung auch mit Spielfahrrädern, Rollern u. anderen Spielfahrzeugen
- Eltern haben der gesetzlichen Aufsichtspflicht nachzukommen
- Wenn kein Gehweg zur Verfügung steht, lediglich in einer reinen Anliegerstraße „üben“




Wann und womit beginnen?

- Spielfahrrad ab 4. Lebensjahr (Laufrad)
- Roller als Alternative
- Andere rollende Spielgeräte – alle Geräte dürfen nur im Schutzraum Verwendung finden
- Auf keinen Fall Fahrräder mit Stützrädern = Stürzräder



Wo kann mein Kind sicher radfahren?

- Radfahr-Grenzen suchen, festsetzen und sichern
- Anliegerstraße
- Wohnstraße (mit Einschränkung)
- Weniger geeignet sind Hauptstraße und Durchgangsstraße



Welche Konsequenzen ergeben sich für mich und mein Kind?

- Verhält sich mein Kind in der Wohnumgebung zu Fuß schon sicher und umsichtig?
- Ist es zuverlässig und hält meine Vorgaben und Verbote immer ein?
- Gibt es in der Wohnumgebung verkehrsfreie Flächen (Höfe, Fußwege, Parks, Spielplätze etc.)?



Welche Gefahrenpunkte gibt es in der Umgebung?

- Hohe Bordsteine als Grenze des Spiel- und Aufenthaltsbereiches mit dem Fahrrad
- Unübersichtliche Garagen- und Grundstückzufahrten
- Abschüssige Plätze und Wege, die auf eine Fahrbahn zuführen
- Hecken, Büsche oder Fahrzeuge als Sichthindernisse für Autofahrer und Kinder
- Unebenheiten und Löcher im Boden, die eine Sturzgefahr bedeuten



Wie lege ich die Grenzen fest?

- Herausfinden, zu welchen Straßentypen die angrenzenden Straßen gehören
- Verkehrsfreie Wege und Plätze in der unmittelbaren Umgebung suchen
- Aufenthaltsbereich des Kindes sehr genau auf mögliche Gefahrenpunkte prüfen
- Feste Grenzen für das Kind setzen
- Besondere Grenzlinien für das Kind sichtbar machen
- Auf schwierige Situationen vorbereiten
- Kind beobachten, wie es sich an Vereinbarungen hält
- Impulsive und leicht ablenkbare Kinder benötigen besonders enge Grenzen für das Radfahren ohne Aufsicht



Das erste Fahrrad zum Spielen und Lernen

- Tiefer Durchstieg am Rahmen
- Von Kinderhand gut bedienbarer Bremshebel
- Lenker und Sattel verstellbar
- Breite, trittsichere Pedale
- Geschlossener Kettenschutzkasten
- Sicherheitsgriffe an den Lenkerenden
- Polsterung am Lenker
- Klingelknopf aus Weichplastik



Wie sicher ist mein Kind auf dem Fahrrad?

- Aufsteigen und Losfahren
- Lenken
- Bremsen und Anhalten
- Ausweichen
- Geschicklichkeit



Immer mit Helm!!!

- Nicht jeder Helm passt auf jeden Kinderkopf
- Helm gemeinsam mit dem Kind im Fachhandel kaufen
- Helm muss sich dem Kinderkopf möglichst exakt anpassen
- Schutz von Stirn, Hinterkopf, Scheitel und Schläfen
- Ohren frei, geschützt durch Verdickung d. Helmrandes
- Kinnriemen min. 15 mm breit
- Lüftungsschlitze verhindern Schwitzen und Hitzestau
- Stossdämpfende Schale min. 20 mm dick
- Nicht schwere als 300 gr, auffällige Farbe
- Nach heftigem Aufprall Helm wechseln!!!

Uwe Schröder, VSB PI Lüneburg/Lüchow-
D./Uelzen

